



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

395 (27.8.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105159)

General-Anzeiger



(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unbenutzte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 641
Redaktion: Nr. 677
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgaben
70 Pfennig monatlich.
Drucklohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.43 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgaben
20 Pfennig monatlich, inkl. Haus od. durch die Post 25 Pfg.
Inserate:
Die Colonne-Seite . . . 20 Pfg.
Answärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Seite . . . 40

Nr. 395.

Donnerstag, 27. August 1905.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. August 1905.

Das abgelehnte Kompromiß.

Von demokratischer Seite schreibt man der „Neuen Bad. Wsztg.“: Die in Ihren gestrigen Ausführungen vertretene Anschauung, daß die Ablehnung des von den Nationalliberalen und Freisinnigen angebotenen Kompromisses für die bevorstehende Landtagswahl demokratischerseits aus Verbitterung über die Vorgänge bei den letzten Gemeindevahlen heraus erfolgt sei, kann nicht un widersprochen bleiben. Gewiß, man ist in den Kreisen der deutschen Volkspartei in Mannheim auch heute noch der Ansicht, daß das Vorgehen, welches bei jenen Wahlen — und insbesondere bei der Stadtratswahl — von Seiten der nat.-lib. und freisinnigen Partei für gut befunden wurde, nicht zu rechtfertigen war; aber auf die Entschliebung über den vorliegenden Kompromißvorschlag war diese Ansicht keineswegs von ausschlaggebendem Einfluß. In erster Linie maßgebend war vielmehr die Auffassung, daß das angebotene Wahlbündnis nicht die Tendenz einer Sammlung aller wahrhaft liberalen Elemente zur Bekämpfung der Reaktion habe und um so weniger annehmbar sei, als der demokratische Besitzstand in Bruchsal, Lahe-Land und Schwellingen von der nat.-lib. Partei angegriffen wird. Wenn jetzt nachträglich gesagt wird, eine Verständigung betreffs der genannten drei Wahlbezirke sei durchaus nicht ausgeschlossen gewesen, so muß hierzu angeführt werden, daß die in den letzten Wochen erfolgten Auslassungen eines hervorragenden Mitarbeiters des hiesigen „General-Anzeigers“ doch wohl ein Fragezeichen gesetzt werden. Dieser Art des Präjudiziums war noch eigenmächtiger, als das Verhalten der sozialdemokratischen Presse, welche es für angezeigt hielt, durch mehr oder weniger perfide Drohungen auf die Entschliebung der demokratischen Parteileitung, welche übrigens noch von der Mitgliederversammlung zu genehmigen ist, einzuwirken. Wenn diese Entscheidung in einem der „Volksstimme“ mindestens nicht unvorteilhaftem Sinn gefallen ist, so ist dies nicht in Folge, sondern trotz dieser nichts weniger als geschmackvollen Drohungen geschehen, was bei dieser Gelegenheit doch bemerkt sein möge. — Dem fügt die Redaktion der „N. Bad. Wsztg.“ noch hinzu: Wir möchten hierzu bemerken, daß der zitierte Artikel des „General-Anzeigers“ einer Verständigung wegen der Wahlbezirke Schwellingen, Bruchsal und Lahe-Land ebenso wenig im Wege stand, als er das hiesige Bündnis-Angebot zu verhindern vermochte. Letzteres hatte allerdings noch keine Spitze gegen das, was die Demokraten unter „Reaktion“ verstehen; es hätte sich aber daraus eine sowohl der Liberalen als der Volkspartei teils Sache sehr förderliche Parteikonstellation entwickeln können, wozu nur die hiesigen Demokraten irgend welche Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen betätigt hätten.

Bekretungen vor Inkrafttreten des neuen Zudersteuergesetzes.

Der letzte Ausweis über die Einnahme aus der Zudersteuer bestätigt durchaus unsere Voraussage, daß die Einnahmen nicht zureichen, als ob dieser Faktor der eigenen Einnahmen des Reiches dauernd eine steigende Tendenz zeige. Noch weniger wie in dem Zeitraum, über den neuerdings berichtet worden ist, wird dies der Fall sein in demjenigen, über den noch

zu berichten sein wird, bevor die neue Ordnung der Zuderbesteuerung in Kraft tritt. Zu allererst wird sich die allzu optimistische Berechnung als richtig erweisen, soweit der laufende Monat, der Monat August, in Betracht kommt, der letzte, bevor die Brüsseler Zuderkonvention und das neue Zudersteuergesetz Geltung gewinnen. Kein Händler, wir haben dies kürzlich gesagt, wird in diesem Zeitraum auch nur die kleinste Menge Zuder mehr zur Verfeuerung zu bringen suchen, als er, so lange die alte Ordnung dauert, abzugeben erwartet. Man kann sich also schon jetzt darauf gefasst machen, daß die Einnahmen aus der Zudersteuer mehr dem vorsichtigen Vorschlag der verbündeten Regierungen entsprechen, als sich in Einklang mit dem Bestreben des Reichstags halten werden, den verbündeten Regierungen, auch wenn es sich um wohlfeilere Voranschläge handelt, das Konzept zu corrigieren, bloß um die Verpflichtung des Reiches geringer erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit ist, für die Herbeischaffung der Mittel für seine eigenen Ausgaben rechtzeitig zu sorgen. Die in Zusammenhang mit dem Abfluß der Brüsseler Zuderkonvention vorgenommene Aenderung der Zuderbesteuerung stützt sich auf die Voraussetzung, es werde mit dem Eintreten einer nicht unerheblichen Verbilligung des Verkaufspreises des Zuders eine beträchtliche Zunahme des Zuderkonsums eintreten. Wie weit sich diese Erwartung als eine gerechtfertigte erweisen wird, ist zur Zeit selbstverständlich noch vollständig in Dunkel gehüllt. Jedenfalls aber ist es verständlich, daß den Bestrebungen der Zuderrefinerien gegenüber, auf ein halbes Jahr wenigstens durch Begründung einer Zuderverkaufsgemeinschaft die Erziehung des Zuderartikels resp. Zuderhandels zu verlängern, von Seiten der Zuderproduzenten nicht viel Liebe entgegengebracht wird. Diese haben im Gegenteil ein Interesse daran, durch Niedrighalten des Verkaufspreises die Zuderproduktion möglichst zu heben.

Terrorismus der Bündler.

Im Kreise Ninteln erregt das Vorgehen der Bündler gegen den gerade um die landwirtschaftlichen Interessen seines Kreises hochverdienten Amtsrat Rohde nicht geringes Aufsehen und steigende Entrüstung, nachdem die Einzelheiten des von den Agrariern geübten Terrorismus allmählich bekannt werden. Amtsrat Rohde ist seit 15 Jahren Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisvereins und hat in diesem Ehrenamte, wie in zahlreichen anderen Ehrenstellungen, für seinen Kreis die erprießlichste Tätigkeit entfaltet. Aber — er gehört der nationalliberalen Partei seit ihrer Gründung an und ließ sich bei den letzten Reichstagswahlen als Führer der Nationalliberalen offen gegen sie auf. Nun wurde gegen den Amtsrat Rohde ein Kesseltreiben eröffnet, um ihn von seinem Platz als ersten Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu verdrängen. Die Mittel, mit denen dies inszeniert wurde, sind besonders charakteristisch: in einer Versammlung von 39 Mann wurde am 13. Juni eine Resolution gefaßt, worin zum Ausdruck kam, daß Herr Rohde eine Haltung annehme, die mit der Vertrauensstellung eines Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisvereins schwer vereinbar sei. — Wie aber am 9. August Herr Amtsrat Rohde in einer anderen Versammlung feststellte, gehörten 37 von den 39 Unterzeichnern jener Resolution dem Verein gar nicht an! Herr Rohde gab daher dem ihm gegebenen Wink keine Folge. Da beschloß am 13. Juli eine andere Versammlung, der auch der

königliche Landrat (!) beizuohnte, stärkeres Geschick gegen Herrn Rohde aufzufahren, um ihn zu zwingen, eine Generalversammlung des Vereins einzuberufen, in der er über sein Verhalten vor und nach der Reichstagswahl Rechenschaft ablegen sollte. Obwohl Amtsrat Rohde jahungsgemäß eine solche Versammlung, welche die Politik auf die Tagesordnung setzen wollte, nicht zu berufen brauchte, tat er es dennoch, weil seine Amtsführung als Vorsitzender angegriffen war. Auf dieser Generalversammlung erschienen 20 Gegner des Vorsitzenden, die mit 20 gegen 5 Stimmen ein Mißtrauensvotum gegen Amtsrat Rohde aussprachen! Nach dieser Abstimmung erschien der Landrat in der Generalversammlung! Ein „Gingefand“ im „Nintelner Anzeiger“ erörtert die Gründe dieses von einer kleinen Anzahl von Agrariern gegen einen hochverdienten Mann geübten Terrorismus: „man wollte zeigen, daß es beim Bund der Landwirte genau so gemacht wird, wie bei der Sozialdemokratie — wer das Maul aufstut, fliegt hinaus!“ Als zweiter Grund des Vorgehens gegen Amtsrat Rohde wird das unerwartete Eingreifen der Nationalliberalen in die Reichstagswahl bezeichnet. Die Bündler glaubten alle Stimmen dem konservativ-antisemitisch-bündlerischen Kandidaten sicher. Aber ohne irgend eine Organisation brachten die Nationalliberalen 1200 Stimmen auf. Und nach der Reichstagswahl gingen die Nationalliberalen erst recht an die Bildung nationalliberaler Wahlvereine. Diese Organisationen soll durch den gegen Amtsrat Rohde geübten Terrorismus im Keime erstickt werden. Das Vorgehen der Bündler bewirkt aber das gerade Gegenteil und dürfte den Nationalliberalen eher neue Anhänger gewinnen, als daß die während der Reichstagswahl Gewonnenen sich jurüdschrecken ließen.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 27. Aug. (Vertretertag der jungliberalen Vereine.) Zu dem vom 29.—31. August d. J. hier stattfindenden Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend wurde folgende Tagesordnung festgesetzt: Samstag, 29. August abends 9 Uhr Empfangsabend im Rosengarten. — Sonntag, 30. August vorm. 9½ bis nachm. 5 Uhr. Verhandlungen. — Abends 6½ Uhr Festessen in der Loge Wilhelm zur Dankbarkeit. (Gebet M. 3.) — Montag, den 31. August: vormittags 10 Uhr. Fortsetzung der Verhandlungen. — Nachmittags Ausflug. — Die Verhandlungen finden in der Loge Wilhelm zur Dankbarkeit, Schulhofstraße 4 statt. — Die Mitglieder der jungliberalen Vereine Mannheim und Ludwigshafen sind höflich gebeten, an dem Vertretertag zahlreich teilzunehmen, vornehmlich aber den vom Mannheimer und Ludwigshafener Verein am Samstag, 29. August veranstalteten Empfangsabend vollständig zu besuchen.

B.C. Görach, 26. Aug. (Landtagsabg. Markus Pfleger) soll beabsichtigen, sein Mandat niederzulegen. Herr Pfleger ist 80 Jahre alt. In der letzten Session mußte er wegen Krankheit längere Zeit den Verhandlungen des Landtags fern bleiben.

* Mainz, 26. Aug. (Eine sozialistische Versammlung) beschloß die Frage, ob der Posten eines Vizepräsidenten des Reichstages anzunehmen sei oder

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trey Redt.

Nachdruck verboten.

42) (Fortsetzung.)
Am liebsten hätte er durch eine gewaltsame Bewegung die wohlgefüllte Brieftasche an sich gebracht und wären die Weiden allein im Walde oder auf einsamem Wege gewesen, wer weiß, zu welcher unseligen Tat die Gulgier den oberflächlichen leichtsinnigen Mann hinverrückt hätte!
Er mußte sich natürlich beherrschen, aber unwillkürlich hatten seine Bewegungen in dieser verhängnisvollen Stunde etwas Panterartiges, Sprunghaftes angenommen. — Dieses Geld brachte er in seinem Besitz, das stand bereits fest bei ihm!
Die Mahnung an seine geliebte Eva hatte Paul denn auch bis ins Herz getroffen. „Glauben Sie doch nicht, Herr Döring, daß ich unschuldig bin, die ganze Tragweite des bevorstehenden Schicksalschlags zu ermessen! Aber was soll denn nur werden? Dadurch, daß Sie sich der Veranlassung entziehen, ändern Sie an dem Unglück, das Ihre Familie unbedingt treffen muß, nur insofern etwas, als Sie den Schmerz und die Kränklichkeit derselben vermehren!“ sagte er eindringlich, voll treuherziger Aufrichtigkeit, „wenn das noch nicht geschehen ist, so bereiten Sie die Jünger vor.“
„Nie, niemals wird das geschehen!“ rief Julius, aufspringend und mit einer wilden, fast wahnsinnigen Bewegung den Hut vom Ständer reißend, „ich werde nicht zum Fenster an meiner Familie! Ich kann und will die Tränen, das Leid nicht mit ansehen, die dem Zusammenbruch aller Verhältnisse folgen werden! Schütze mag seinen Willen haben, — ich — ich bin das Opfer.“
Er stürzte hinaus, ohne Helm, nur den Hut auf dem Kopfe, und Weber dachte nicht einmal daran, sich mit der Helmzüge zu bedecken; von höchster Angst getrieben eilte er dem Komödianten nach.

Wenn eine beispiellose Komödie war es, die Julius hier in Szene setzte, seine Aufregung war zum weitestgehenden Teil fiktiv. Mit Vorbedacht schlüpfte er durch eine kleine Ausgangstür des Zimmers, die direkt ins Freie führte, und nur den Stummgänsen bekannt war. Niemand hatte etwas von der inhaltsschweren Auseinandersetzung gehört, niemand es bemerkt, daß die beiden Herren das Kasino verlassen hätten.
Nebst dem kam es Döring sogleich sehr unlieblich zum Bewußtsein, daß er es verabsäumt hatte, seinen Helm umzuhängen, denn die Luft kam ihm eig, dazu wollten dicke Nebel, die sich heengend, frostschauer erzeugend, auf die Glieder legten. Aber was lag an einem lästigen Schmutz! Zudem war er, gleich einem lebensschafflichen Schauspieler so von seiner Rolle durchdrungen, daß er, von Wahn und fanatischem Eigenwillen getrieben, vielleicht doch das Reuechte unternommen hätte, wenn nicht Webers starke Kraft gewesen wäre.
„Bitte!“ leuchtete dieser, „beruhigen Sie sich, verehrter Herr Döring, kommen Sie zur Besinnung! Lassen Sie uns noch einmal eingehend beraten.“
Abermals ein wildes Schloßschreien. „Behalten Sie Ihre Weisheit für sich, mich können Sie damit nicht beglücken! Nur ein tatkräftiger Freundschaffsdienst kann mich retten, und davon scheuen auch Sie zurück, ebenso wie alle Andern!“
„Ja — Herr Döring — ich —? Weh der Himmel, mein Lehtes gebe ich hin, könnte ich damit die unselige Angelegenheit aus der Welt schaffen!“
Ein spöttisches bedeutsames Aufsehen. „So spricht jemand, dessen Brieftasche wohlgefüllt ist.“
Nur widerstrebend, ließ Döring sich langsam dem Hause wieder zuführen. Weber schüttelte sich vor Aufregung und Frostschauern, die ihm über den Körper jagten.
„Wenn es mein Geld wäre —“ sagte er nachdrücklich, „mein Eigentum, Herr Döring, mit tausend Freuden würde ich es opfern, schon Ewas wegen — aber es ist fremdes, mir in jedem Vertrauen auf meine Wiederkehr überlassenes Gut — ein anderer Freund leistete

Bürgschaft für mich. Es wäre vermessen und eitel, wollte ich nach Guldanken mit diesem Kapital wirtschafften!“
Sie standen wieder vor der Eingangstür des gemüthlichen, kleinen Zimmers. Döring hatte mit Vorbedacht seine Schritte dorthin gelenkt, augenscheinlich kostete jede Bewegung ihm Ueberwindung, denn schwer und schwerer stützte er sich auf Webers Arm. Aber endlich traten sie doch wieder ein in den heißen, mit Cigarettenrauch gefüllten Raum.
Döring nahm seinen Platz wieder ein. Wie vorher sahen sie einander gegenüber, aber das verhängnisvolle, bedeutungsschwere Wort war gefallen, die Brücke dadurch hergestellt. Nun galt es nur noch, mit lähmem Wagemut hinüberzugespringen, um das tolle, eble Netz des Andern ganz zu umgarnen — er mußte sich ja ergeben!
Julius frohlockte schon heimlich. Wie jemand, der seines Sieges sicher ist, konnte er ein Lächeln des Triumphes nur schwer unterdrücken.
„Ja! Den Menschen Geld „abzupumpen“, darin war er ja ein Meister! Wie hätte dieser unerfahrene junge Mann ihm dauernd Widerstand entgegenzusetzen können! Es handelte sich wohl nur noch um einen kurzen Kampf. Einer Vorbereitung dazu bedurfte es nicht einmal mehr!“
„Nach Guldanken sollen Sie mit Ihrem Kapital auch keineswegs wirtschafften, mein junger Freund“, entgegnete er in einem väterlichen, überaus wohlwollenden Ton, „es bietet sich eben nur eine Gelegenheit, die Sie meinem Herzen nahe bringen muß — wenn Sie mir die Gefälligkeit erweisen, und mir das Geld auf höchstens vierzehn Tage zur Verfügung stellen, so verpflichten Sie mich auf alle Zeit zu wärmstem unvergesslichem Dank!“
Paul lehnte sich zurück. Ihm war, als drehe sich das ganze Zimmer mit ihm im Kreise. „Sie können mir wirklich gamuten —?“ stammelte er.
Döring ruzelte die Stirn. „Bitte, lassen Sie solche Bemerkungen“, unterbrach er den Andern kalt, „ich ertrage sie nicht. Vergessen Sie nicht, daß Sie mir dort draußen gewissermaßen Güte besprochen —“

nicht der Fraktion zu überlassen. Der Abgeordnete David erklärte, er stehe auf dem Standpunkte v. Bismarck.

München, 26. Aug. (Die 32. Hauptversammlung des Deutschen Apothekertages) wurde heute unter dem Vorsitz des Corpsstaabsarztes a. D. Salzmann eröffnet.

Berlin, 26. Aug. (Zur Kaiserinsel.) Die Nordd. Allg. Ztg. meldet, der Hofmarschall des Kronprinzen, v. Trotha, stelle bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Beleidigung gegen den 'Vorwärts'.

In sechs sozialdemokratischen Versammlungen wurden gestern Abend die zum Dresdener Parteitage zu stellenden Anträge erörtert. Dabei trat die von Eduard Bernstein aufgerollte Frage bezüglich der Uebernahme des Vizepräsidentenpostens im Reichstage in den Vordergrund.

50. Deutscher Katholikentag.

(Originalbericht des 'Mannheimer General-Anzeigers'.)

VI.

Mn., 26. August.

Dritte geschlossene Generalversammlung.

Das Erscheinen des Kardinals Ferrarri aus Mailand auf dem Katholikentag bildet die Sensation der Jubelversammlung, denn die Tatsache, daß einer der aufrüchsten Papabili im letzten Stellensuche unter ihnen weilt, hat auf alle Teilnehmer den tiefsten Eindruck gemacht und eine freudige Erregung in der Stadt hervorgerufen.

Anträge.

In der fortgesetzten Beratung der eingelassenen Anträge stimmte die Generalversammlung zunächst einem Antrag auf

'über nicht mit diesem Gelde,' sagte Paul, den ein nervöses Bittern befallen hatte, 'nein, so meinte ich es gewiß nicht!'

'Eine bessere Gelegenheit, Ihr Kapital zu verduffeln, könnte sich Ihnen nie bieten,' schmeichelte er, 'und bedenken Sie doch auch, wie Eva Ihnen einst danken wird, wenn Sie erfahren, was Sie in einer ersten Stunde für mich getan haben!'

Er erklärte, daß er allein mit ihnen hätte helfen können und sich doch grausam meinem Schicksal überließen.

Die Döring erkannte wohl, daß Evas Namen Eindruck hervorgerufen hatte. 'Man muß das Eigen schmieden, so lange es heiß ist,' dachte er und laut sagte er hinzu, in einem bittenden, beschwörenden, wirklich erschütternden Ton:

'Erhalten Sie Ihren Kindern den Großpapa, Paul. Sie riskieren nicht, und wie alle werden Sie, wenn die Gefahr vorüber ist, wie einen Gelden feiern!' Er ersuchte die Hand des jungen Mannes. 'Lassen Sie mich doch nicht so lange vergeblich betteln. Lieber, einziger Paul, machen Sie all meiner Qual ein Ende — erdarmen Sie sich!'

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Kostspielige Einsamkeit. Nicht viele Leute würden 6000 A jährlich für das Vorrecht bezahlen, niemals ein menschliches Wesen zu sehen, wie das Comte John Fairfax tut, der an der Küste Sutterlands wohnt. Er arbeitet, wie eine englische Neuwe erzählt, angeblich an einer Erfindung, die ihn seiner Meinung nach unsterblich machen wird; aber niemand kennt die Art seiner Erfindung.

Schaffung einer Seelforge für die deutschen katholischen Missionen in Italien zu, den auch der Kardinalbischof Dr. Fischer in einer längeren Ansprache warm empfohlen hatte.

Die nächsten Generalversammlungen. Darauf wurde Regensburg zum Tagungsort für die 51. und Straßburg i. Elz. zum Tagungsort für die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bestimmt.

Weitere Anträge.

Zum nächsten Antrage, das Ueberhandnehmen der Festschlichkeiten betr., bemerkte der Präsident Dr. v. Orterer, daß auch die Katholikentage unter diesen Anträgen seien.

Danach befürwortete Kaufmann Rade-Mainz folgenden Antrag zur Jesuitenfrage: 'Die Generalversammlung erklärt es als eine Ehrenfrage der deutschen Katholiken, nicht zu rufen und zu rufen, bis das sogenannte Jesuitengesetz aufgehoben ist.'

Hierauf beschäftigte man sich den von dem sozialen Ausschuss vorgelegten Anträgen in Sachen der sozialen Frage. In Bezug auf die Landwirtschaft stimmte die Versammlung ohne Debatte einem Antrage des Hrn. Herold zu. Zum Weitergang der Sozialpolitik stimmte man einem Antrage des Hrn. Grabberger-Stuttgart zu, in dem die Versammlung als die nächsten Aufgaben zu Gunsten des Arbeiterstandes betrachtet: Schaffung von Arbeitsstätten, gesetzliche Anerkennung der Berufsvereinen und Ausdehnung des Schutzes der Frauarbeit; daneben haben weitere Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiter in allen Betrieben zu erfolgen.

weisen muß, und sich selbst andere Diener haben in verschiedenen Teilen der Besitzung das ganze Jahr lang eine ähnliche Beschäftigung. Der reiche Einsiedler von Hiberley Edge, Dr. Northwid, besaß ein Vermögen von 2 000 000 A; aber kurze Zeit vor seinem Tode kaufte er von Londoner Kaufleuten Juwelen und Tabisereien im Werte von 1 700 000 A, und dann warf er in der Höhe der Mühle von Anglesey alle diese Schätze ins Meer.

Bestimmung ob des unvermieten Ereignisses herrschte, als der Abg. Dr. Porzsch im Hintergrunde aufstauende und den gordischen Knoten mit der Bemerkung durchhieb, daß es sich bei dieser Frage nicht um eine religiöse Frage handele, sondern um eine solche, die in den verschiedenen Landesteilen ganz verschieden zu behandeln gelte, weshalb er empfehle, den erhobenen Einspruch zurückzugeben, damit dem Antragsteller entgegengekommen werden könne.

Dritte öffentliche Generalversammlung.

Am 5 Uhr Nachmittags begann in der Festhalle die dritte öffentliche Generalversammlung, wiederum in Anwesenheit beider Kardinal und einer Besucherzahl von ca. 10 000 Personen.

Die Stellung der Katholiken im öffentlichen Leben. Die Geschichte der Katholikentage sei zugleich eine Geschichte der katholischen Kirche. In diesem Kampfe sei es Ziel der obersten Grundeidee gewesen, das interkonfessionelle Gebiet nicht zu betreten.

Die dritte Stelle sprach der Dominikanerpater Dalmaus aus Ansewenden über die christliche Caritas. Er empfahl angelegentlich die Unterstützung der katholischen inneren und äußeren Anhalten für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Zum Schluß behandelte der Reichs- und Landtagsabgeordneter Landgerichtsrat Grober-Heildron die sozialpolitische Tätigkeit des Centrums. Lange bevor andere Leute an eine Sozialreform gedacht hätten, so führte er u. a. aus, habe das katholische Volk sich auf diesem Gebiete praktisch betätigt, und lange zu hören, und hier schrieb er mehrere seiner Romane.

Anekdoten von Lord Salisbury. Wenige hervortragende Engländer haben einen solchen Reichtum an Material zu Anekdoten geliefert, wie Lord Salisbury, und manche dieser Geschichten werden vielleicht mehr Licht auf seinen Charakter als lange Biographien. In seiner Kleidung war Lord Salisbury immer sehr nachlässig, da sein Geist stets von Staatsgeschäften in Anspruch genommen war.

Einem Rebecc-Tage vor der Premier bis zum letzten Augenblick hat beschäftigt. Er stürzte nach Hause und nahm aus einem großen Bündel Uniformen, was ihm gerade zurecht in die Hände geriet, jedoch er schickte einen Rod der 'Elder Beecham of Trinity House', das Reifend eines Wagners und den Hut der königlichen Schützen anhatte.

— Anekdoten von Lord Salisbury. Wenige hervortragende Engländer haben einen solchen Reichtum an Material zu Anekdoten geliefert, wie Lord Salisbury, und manche dieser Geschichten werden vielleicht mehr Licht auf seinen Charakter als lange Biographien. In seiner Kleidung war Lord Salisbury immer sehr nachlässig, da sein Geist stets von Staatsgeschäften in Anspruch genommen war.

Einem Rebecc-Tage vor der Premier bis zum letzten Augenblick hat beschäftigt. Er stürzte nach Hause und nahm aus einem großen Bündel Uniformen, was ihm gerade zurecht in die Hände geriet, jedoch er schickte einen Rod der 'Elder Beecham of Trinity House', das Reifend eines Wagners und den Hut der königlichen Schützen anhatte. Dazu trug er das Schwert und den Hosenknopf an der falschen Seite, und die Weste, die aus einer Zeit stammte, wo er noch weniger stark war, ließ er zwischen sich und den Weinleibern eines 'Lobes Augensicht', wie es einst von einem anderen berühmten Parlamentarier hieß. Die erste Zeit seiner Laufbahn verbrachte Salisbury in ziemlich beschränkten Verhältnissen, und er verdient

Ein Kassale mit seinem Arbeiterverein auf dem Plane erschienen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. August 1908.

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem zurückgekehrten Hauptlehrer Josef Klingele in Freiburg das Verdienstkreuz vom Fahringer Löwen verliehen.

Uebertragen wurde dem Finanzassistenten Emil Duffing die etatsmäßige Amtsstelle eines Verwaltungsassistenten bei Großherzoglich-Landesverwaltung in Karlsruhe.

Aus der Handelskammer. Der Deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums zu Berlin hat...

Heilversahren der Invalidenversicherung. Die Ortskrankenkasse Mannheim I hat im Monat Juli 1908 50 ihrer Mitglieder...

Das dem Borort Körferthal. Die hier ausgebrochene Diphtherie-epidemie hat nun ihr erstes Opfer gefordert.

Der Fabrikinspektor über den Streit bei Lang. Auf Ersuchen der streikenden Arbeiter hat der Großherzogliche Fabrikinspektor...

seinen Lebensunterhalt zum Teil durch journalistische Tätigkeit. Eine Zeit lang teilte er mit dem Kriegs-Korrespondenten Charles Williams...

Ausland hervorgerufene Verschärfung der Lage. Die Firma Lang ihrerseits erklärt sich bereit, von 170 ansässigen Schmieden...

Stadtpark. Einen angenehmen Aufenthalt bietet eben der Stadtpark und es dürfte in weiteren Kreisen des Publikums...

Bräutenschläge auf dem Rheine. Vom 1. bis 4. September werden von dem Kaiserlichen Konsularattaché Hr. 21 auf der...

Großfeuer. Heute früh 1/8 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr alarmiert. In der Holzprodukt- und chemischen Fabrik von A. Binger...

Wetter am 28. und 29. Aug. Der Hochdruck in unferem Südbereich hat eine weitere Verschärfung erfahren...

Aus dem Großherzogtum.

oc. Heidelberg, 26. Aug. Gelendet wurde gestern vormittag am Mannischen Freibad die Leiche des Tagelöhners Hauptmann...

Hofenheim, 26. Aug. Der Tagelöhner Franz Dörfer von hier ist beschuldigt, dem Georg Wittlingmeier einige Stallhufen gestohlen zu haben.

BC. Karlsruhe, 26. Aug. Infolge von Differenzen, die mit dem Verhalten des Hauptmanns a. D. Oelze-Robenthal hier...

Überbach, 26. Aug. Bei der am Montag stattgehabten Versteigerung des Fabrikanteils der Holzindustrie ging das Eigentum...

BC. Bruchsal, 26. Aug. Eine rote Lat wurde im Pfarrgarten zu Jentzen veräußert. Mehrere halbweiße Würstchen drangen...

lange, wichtige Unterredung mit — Lord Roberts und fand ihn sehr freimütig. — „Wer ist der intelligente junge Mann, der eben das Zimmer verlassen hat?“...

Das Kind. In einem kleinen Dörfchen der Eifel stand — so erzählt man — kürzlich ein 73jähriger Mann, dessen Eltern...

o.c. Kettigheim, 26. Aug. Am letzten Freitag morgen hat sich der in einer hiesigen Familie untergebrachte 77 Jahre alte Jakob Weber...

Schüttelrad, 26. Aug. Wie der „Ort.“ zu dem auch von uns gemeldeten Todesfall des Anton Kränke jun. jetzt mittelt, ist dieser ermordet worden.

oc. Leinheim, 26. Aug. Der von Gerber Paul Rang überverlehten Martin Röger ist nun gestorben.

oc. Offenburg, 26. Aug. Die Frau des Herrn Werbermeisters Fischer wurde gestern an der Kinzig von einem Strolch überfallen.

B.C. Schopfheim, 26. Aug. Von den Großbetrieben, denen die Wiesentaler Textil-Industrie ihren Weltruf verdankt, ist in erster Linie die Manufaktur Knochlin...

oc. Bruchsal, 26. Aug. Hofmeister Busch, der vor 4 Wochen von einem Jagdwächter angeschossen wurde, ist gestern an den Folgen...

Konstanz, 26. Aug. Ueberfahren wurde gestern nacht beim Bahnübergang am Inselhotel bei der Einfahrt des Güterzuges 12.30 Uhr...

Pfalz, Hessen und Umgebung. Frankenthal, 26. Aug. Ein Einbruch in die Geschäftsräume der Ludwigsbäcker Ortskrankenkasse wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli...

Fulda, 26. Aug. Eine der bedeutendsten Feuersbrünste, die man hier erlebt hat, gestern abend hier gewütet. Der Brand brach in der bewohnten Scheuer des Schuhwarenfabrikanten Kind in der...

Ein Wettstreit zwischen Ruderboot und Fahrgänger wurde am Sonntag auf der 47 Kilometer langen Strecke Schaffhausen-Konstanz...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Hoftheater. Die Intendanz teilt mit: In den Verband des Hoftheaters treten mit der neuen Spielzeit ein die Namen: Wiga Wajer, Ida Kattner...

Nachkänge zum Heidelberger Universitäts-Jubiläum. Auch die neuen Ehrendoktoren der philosophischen Fakultät haben ihren Danktelegrammen noch längere Dankschreiben folgen lassen.

Bitte ich ganz ergeben, der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg meinen tiefgefühlten Dank abzugeben zu wollen für die so große Ehrung...

Das Kind. In einem kleinen Dörfchen der Eifel stand — so erzählt man — kürzlich ein 73jähriger Mann, dessen Eltern, beide in den Reuzigern, noch lebten.

Das Kind. In einem kleinen Dörfchen der Eifel stand — so erzählt man — kürzlich ein 73jähriger Mann, dessen Eltern, beide in den Reuzigern, noch lebten.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- 10. Delor-Maler Mart. Scholl e. L. Maria Marg.
11. Zimmermann Fröhlich Deber e. S. Otto Heinrich.
12. Kaufmann Karl Schwemp e. S. Hans.
13. Posth. Karl Josef Leig e. L. Kath. Paulina.
14. Spengler Franz Haber Frey e. S. Wilhelm.
15. Potmer Georg Max Altmeyer e. L. Katharina.
16. Jankall. Georg Richard Trunk e. L. Frieda Kath.
17. Ref.-Geiger Aug. Schwarzmeier e. S. August.
18. Tagl. Christ. Schneider e. S. Christ. Hermann.
19. Eisenbrenner Johes. Sauer e. S. Adam Joh. Ludwig.
20. Inspektur Joh. Wagner e. S. Karl Hans Ludwig.
21. Eisenbrenner Joh. Emmerich e. S. Willi Arthur.
22. Schuhmann Gottfr. Bär e. L. Emma Eugenie Ottilie.
23. Schneider Friedrich Rudis. Kaiser e. S. Wilhelm.
24. Posth. Karl Friedrich Werner e. S. Karl Friedrich.
25. Leduiter Fredr. Wilhelm Kaffen e. S. Karl Gustav Wilhelm.
26. Schlosser Joh. Hoch e. L. Elif. Karol.
27. Blaser Gustav Schumann e. S. Oskar Bernhard.
28. Eisenbrenner Wilhelm Hermann e. L. Ottilie.
29. Dreher Konrad Wunsch e. S. Herm. Paul Konrad.
30. Schuhmacher Karl Emil Moje e. L. Frieda.
31. Tagelöhner Max Schneider e. L. Margarethe.
32. Eisenbrenner Nikol. Wier e. L. Emma.
33. Maler und Tischler Karl Mojs Spies e. S. Karl Mojs.
34. Rangierer Heinrich Hochadel e. S. Joh. Eugen.
35. Briefträger Rudis. Will. Dögenbach e. S. Emil Anton.
36. Tagelöhner Joh. Karl Mumpf e. L. Anna Friederike.
37. Tagelöhner Joh. Frz. Wundstädter e. L. Josefine Elisabeth.
38. Schneider Joh. Freig e. S. Heinrich.
39. Badtr. Georg Burkardus Schner e. S. Adam Mich.
40. Schneider Jakob Eduard Schölich e. L. Kath. Elisabeth.
41. Kaufmann Benedikt Abraham e. L. Flora.
42. Kaufmann Oskar Alfr. Stoenmeier e. L. Elif. Vertha Rosa.
43. Bahnarb. Joh. Andr. Strähle e. S. Peter.
44. Fabrikarb. Konrad Fieser e. L. Eugenie.
45. Bureau. Karl Schumacher e. L. Kathar.
46. Rangierer Adam Freymüller e. L. Vertha.
47. Weichenw. Friedrich Joh. Steinhauer e. S. Karl Friedrich.

- 10. Galtweit Leon. Stern e. S. Leonhard August.
11. Wagagnard. Joh. Ludw. Stummer e. S. Gustav Adolf.
12. Maurer Johann Schupp e. S. Otto.
13. Lagerhalter Max Weich e. L. Marianna.
14. Chemiker Dr. Max Leub e. S. Fritz Martin.
15. Maurer Joh. H. Jeth e. L. Katharina.
16. Schneider Friedrich Will. Kern e. L. Barb. Wilhelmina.
17. Tagelöhner Joh. Milbenberger e. L. Maria Theres.
18. Eisenbrenner Konrad Elshans e. S. Karl Konrad.
19. Schlosser Joh. Scherer e. S. Joh. Stud. Alois.
20. Kaufmann Lorenz Albert Krapel e. S. Max Ernst.
21. Rangierer Friedr. Will. Milion e. L. Kathar. Marie.
22. Fabrikarb. Simon Rauble e. L. Franziska.
23. Buchhändler Gg. Rich. Dugler e. S. Georg.
24. Bier Karl Aug. Gäng e. S. Karl Hermann.
25. Schieferdecker Kasp. Jos. Sturm e. S. Karl Friedrich.
26. Kaufmann Friedrich Will. Benner e. S. Friedrich Will.
27. Schuhmacher Sim. Theodor Hed e. L. Anna Kreszentia.
28. Schlosser Christ. Grentlich e. L. Emma Angela.
29. Spengler Konrad Rang e. L. Luise Amalie.
30. Schlosser Heinrich Pfahler e. S. Karl Adolf.
31. Schiffer Gg. Henning e. L. Vertha.
32. Gammalt. Friedrich Sturm e. S. Herm. Adam.
33. Fabrikarb. Alfr. Anler e. S. Alfr. Joh.
34. Müller Gottlieb Schmitt e. L. Margarethe.

- 22. Karl Bifferey, Kaufm. mit Emma Del. Geh.
23. Josef Reich, F.-A. mit Barb. Urtel.
24. Johann Klein, F.-A. mit Margdal. Schottner.
25. Jakob Jiegler, Schneider mit Maria Schenester,
Geburten:
19. Johann, S. v. Gottfried Ruff, F.-A.
19. Anna, F. v. Joh. Schridt, Feldner.
20. Elisabeth, F. v. Christian Diehl, Spengler.
17. Friedr. Karl, S. v. Johann Fischer, Kaufmann.
18. Maria Anna, F. v. Friedr. Menzel, Schlosser.
20. Karl Theodor, S. v. Karl Stußfauß, Bahnarb.
17. Arthur Jaf., S. v. Peter Ritter, F.-A.
18. Emil, S. v. Wendelin Kitzner, Lgr.
19. Alfons, S. v. Gg. Gambeis, Geiger.
15. Maria Emma Kath., F. v. Konr. Seitzer, Fuhrunternehmer.
21. Luise Pauline, F. v. Christ. Walbach, F.-A.
16. Frieda Rosa, F. v. Karl Jaf. Kasp. Geiter, Bierbrauer.
21. Max Eugen, S. v. Joh. Gg. Jaf. Hofmann, Lagner.
20. Johanna Elisabeth, F. v. Joh. Konr. Lud. Schuhmacherstr.
16. Emil Rudis. Joachim, S. v. Dr. Edmund Röllig, Fabrikant.
17. Karl Friedrich, S. v. Karl Rudis. Wagner, F.-A.
22. Christine Elif., F. v. Phil. Reuter, Wäschmännleführer.
23. Willi, S. v. Will. Wüddemann, Direktor.
21. Heinrich, S. v. Jaf. Weig. Wagenwärter.
22. Maria Elise, F. v. Joh. Luy. Schmid.
21. Amalie Rosalie, F. v. Jaf. Petros, F.-A.
19. Anna Gertr., F. v. Joh. Seb. Scheuch, Kloster.
Aug.
20. Johann, S. v. Gottfr. Ruff, F.-A., 16 Std.
21. Hans Robert, S. v. Rob. Dehse, Bureaugeh., 10 M.
21. Charlotte, F. v. Julius Körber, Lgr., 6 M.
21. Benedikt Honeder, Lagner, 34 J.
23. Julius Diehlmann, Eisenbahnwärter, 28 J.
23. Rosa, F. v. Adolf Reuschwender, Schlosser, 10 M.
23. Helene Huber geb. Ballmann, 70 J.
23. Wilhelm, S. v. Gg. Waldmann, Galarbeiter, 2 M.
22. Erna Frieda, F. v. Adam Jung, Schuhmacherstr., 3 M.
23. Willi, S. v. Will. Wüddemann, Direktor, 10 Std.
22. Friedr. Wilhelm Sattler, F.-A., 24 J.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

- Aug.
20. Stefan Doffinger, F.-A. und Maria Schuster.
20. Gust. Ad. Schubarth, Messerschmied und Wilha. Prosch.
20. Friedr. Karl Rehm, Kaufm. und Kath. Ballein.
20. Christ. Friedr. Frey, Hilfsweichenwärter und Margdal. Huber.
21. Joh. Friedr. Leh. Schmid und Marie Margd. Herrmann.
20. Jaf. Kasp. F.-A. und Maria Schmitt.
Aug.
22. Ad. Lub. Vatiann, Kaufmann mit Karol. Vertha Schuch.
22. Rich. Otto Ferd. Baumann, F.-A. mit Herm. Waldmann.
22. Joh. Gjenring, Müller mit Luise Steinhart.
22. Joh. Em. Duther, Schlosser mit Eva Maria Bierling.
22. Karl Friedr. Joite, Schneider mit Friedr. Allgeier.



MAGGI'S Suppen Würfeln in mit der Schutzmarke



geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlgeschmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel für 2 Teller ausreichend löstet nur 10 Pfg.

MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE. TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702 AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN.

Mannheimer Fischbörse. Heute eingetroffen große Sendungen 15105. Fluss- und Seefische in nur hochprima frischer Ware und empfehle ich: f. Schellfische, ausgesucht gross, per Pfund 40 Pfa. Mittel- und Bratschellfisch im Ausverkauf. Cabliau. - Seehecht. - Heilbutt. Rotzungen, Schollen, Merlans, Bärsh. Flusshechte. - Karpfen. - Blaufelchen. Salm hochrot fett Salm. Lebende Suppenkrebse. Räucherwaren täglich frisch. Neue Marinaden in feinsten Gewürz-Saucen: Kollmops, Sardinen, Bismarck-Meringe, Bratheringe, Bratschellfische. feinste marinierte Heringe Aal, Hering und Salm in Golee. Delikatesshering in verschied. Saucen. Neue Holland. Vollbrünge. Salz- und Essiggurken. Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat per 5 Kilo Pak. M. 2,50. Mannheimer Fischbörse E 1, 12. Adam Reuling. Tel. 1673.

Anlässlich der bevorstehenden Reisezeit empfehlen wir unsere einbruch- und feuersichere 14254 Stahlkammer zur Aufbewahrung von Effekten und Werthgegenständen jeder Art und Grösse. Die diesbezügl. Bestimmungen werden auf Verlangen franco zugesandt. Filiale d. Dresdner Bank in Mannheim gegenüber der Hauptpost.

Gänse, Enten, Hähnen von 1 Wt. an. Tauben von 50 Pf. an. Suppenhühner von M. 1.40 an. Poularden, Capaunen. Hasen, Rehe, Wildschwein, Fasanen, Feldhühner, Wildenten neues Sauerkraut. 15165. Schellfische, Cablian, Soles, Zander, Hechte, Ich. Aale, Forellen, Blaufelchen, Rheinjaln. J. Knab, E 1, 5, Breitestrasse.

Unsere geehrten Lesern theilen wir höflichst mit, daß wir bei nachstehenden Firmen Zweig-Expeditionen errichtet haben: Carl Müller, Colonialw., B 6, 6. P. Fuher, dto. G 7, 7. Carl Sorge, dto. H 5, 17. Ch. Ehle, dto. J 2, 11. Joh. Schreiber, dto. J 7, 14. H. Dreesebach Nachf., Cigarettenhandl., K 1, 6. Joh. Sauer, Colonialw., K 4, 24. Herm. Wegger, dto. L 4, 7. Phil. Aug. Feig, dto. P 6, 6. Gebr. Sipperer, dto. P 6, 23/24. J. H. Feß, dto. Q 2, 18. Carl Schneider, dto. Q 4, 20. Carl Müller, dto. R 8, 10. Carl Müller, dto. u. R 6, 6a. W. Müller, dto. U 6, 26. L. Burdhardt, Colonialwaaren, Rheinlammstr. 26. J. Beder, Viechtalienhandlung, Meerfeldstrasse 37. Joh. Sähringer, Colonialwaaren, Schwetzingenstrasse 45. W. Gistus, „ 105. Süddeutsche Annoncen-Expedition, K. H. Schwab st. Soekenheimerstrasse 16. Gg. Wiegner, Colonialwaaren, Prinz Wilhelmstrasse 27. E. Schent, Buchhandlung, 2. Querstrasse 16. Johann Bundschuh, Spezeriewaaren-geschäft, Windloekstr. 11. In diesen Zweig-Expeditionen werden Abonnements auf den „Mannheimer General-Anzeiger“ jederzeit gerne entgegen genommen und bitten wir von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll Verlag des „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Hektographen-Masse pro Kilo Mk. 2.35. Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet. Zu beziehen durch die Expedition d. General-Anzeigers E 6, 2.

FLAGGEN ALLER LÄNDER liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst. J. GROSS NACHF (JNH F. J. STEINER) MANNHEIM FZ.6

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige Hauszinsbücher Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

T 6, 39. Wichtig für Hausfrauen! T 6, 39. Federbetten-Reinigungs-Empfehlung. Spezialgeschäft für rationelles Reinigen u. Desinfizieren von Bettdecken durch Dampf mit elektrischem Betriebe. Waschen, Rendern, Um- u. Nachfäulen v. Bettdecken u. i. w. Vorge in (neuen) Bettdecken und Daunnen. Spezialität: Handfäden, Warendente und Daunnenleder, alles nur erstklassige Qualitäten. Anerkannt beste Anfertigung und billigste Bezugsquelle für neue Federbetten. 15223 J. Hauschild, Mannheim, T 6, 39. Telefon 1630. Special-Abtheilung für Trauer-Confection Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe. L. Fischer-Riegel, E 1, 3-5. Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

T 2, 16 Neuwäscherei. Süddeutsche Bank MANNHEIM. Zur Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen empfehlen wir in unserem Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10 die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbaute Stahlkammer. In dieser Stahlkammer verwahren wir eiserner Schrank (Safe) unter Selbstverwahrung der Miether und Mitverschluss der Bank in verschiedenen Größen. Zur angelegten Handhabung mit dem Inhalte dieser Safes stehen den Miethern im Verwahr des Tresors verschlossene Kabinette zur Verfügung. Die Bedingungen werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt. 15240 Die Direktion.

T 1, 1
Mannheim.

Sigmund Kander

T 1, 1
Mannheim.

1512

Extra-Angebote nur für diese Woche:

Emaile

Löffel, prima Qualität	Stück 5 Pfg.
Milchtöpfe 7 8 10 12 14 ctm.	
9 15 19 25 38 Pfg.	
Kehrschaufeln aus einem Stück	35 Pfg.
Schüsseln, weiss/weiß 22 26 30 38 ctm.	
25 29 39 65 Pfg.	
Fettlöffelbleche, dekoriert	1.95

Glaswaren

Citronenpresse	Stück 9 Pfg.
Einmachgläser	" 2 "
Glasaufsätze	" 19 "
Bierservice, 7tellig compl.	" 68 "
Gascylinder	12 Stück 75 "

Schuhwaren

Kinderstiefel extra starke Qualität	21-24 25-26 27-30 31-30
Paar 1.95 2.45 2.95 3.55	
Damenstiefel aus bestem Wicksleder	Paar 3.90
Eleg. Damenstiefel aus gutem Boxcalfleder	Paar 5.90
Sehr eleg. Herrenschnürstiefel aus sehr starkem Imit. Chevreauleder	Paar 6.75
Sehr eleg. Herrenschnürstiefel aus gutem Boxcalfleder	Paar 7.90
Sehr eleg. Herrenschnallenstiefel aus gutem Boxcalfleder	Paar 7.90

Steingut

Tassen mit Untertasse	Stück 12 Pfg.
Waschgarnituren, komplett	1.48
Essig- u. Oelkrüge, verschied. Muster	Stück 25 Pfg.
Salz- u. Mehlfaß mit Holzrückwand	" 88 "
Kuchenteller, decoriert und Schrift	" 33 "

Porzellan

Eierbecher mit Goldrand	Stück 6 Pfg.
Tassen, gross, decorirt mit Untertasse	23 "
Satztöpfe mit feinen Decort., 6 Stück im Satz	1.25
Teller tief und hoch, dick	12 Stück 1.75
Essservice, 23tellig, decoriert, komplett	13.50

*** Astrologie. ***

Rückschl. über Lebensschicksale, Charakter etc. durch Ausarb. eines Horoscop u. Ang. v. Vornamen u. Geburtsdatum. Preis 2.50 Mk. ausführlich 5.00 Mk. Porto extra. Bereim. oder Nachn. des Betrages. — Prospekte und Anzeigen gratis durch 1503 J. Dr. Lindow, Schüttgheim bei Straßburg i. Elsass.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Heréus

Kaufmännische Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, geg. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hist. Inst. d. Art. 1170

Ruhrkoks für irische Oefen
besser und im Verbrauch billiger als Gaskoks, zu haben bei
Egon Schwartz,
R 7, 12. Kohlenhandlung. Telefon 1704.

Franz Kühner & Co. C 4, 9 a
Kohlen-, Koks- und Holzhandlung.
Telephon 408.
Bestellungen werden auch M 7, 22, 3. Stock entgegen genommen. 14467

Thiele & Höring, Heidelberg
Tech. Bureau für Wassergewinnung
Brunnen-, Schacht- und Stollenbau
Tiefbohrungen nach Wasser
für Brauereien, Fabriken etc.
Projekte und Kostenanschläge auf Verlangen.
Prima Referenzen. 13943

Färberei R. Schädla
Q 3, 10 Mannheim Telefon 2706
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
Kasche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit. 14065

Maiz & Forbush
Schuh- u. Stiefel-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.
04, 6, Planken.

E 1, 16 Otto Hess I Etage
Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14086

E 1, 10 Durch Uebernahme E 1, 10
des gesamten Tuchlagers
von Karl Köhler, Stuttgart, offeriere:
Hochfeine, meistens engl. Herrenstoffe
zu Anzügen, Hosen, Winter- u. Sommer-Ueberzieher geeignet, ferner
Fantasie-Westen in weiss u. farbig.
Loden- und Futterstoffe
zu enorm billigen Preisen. 14091
E 1, 10 August Weiss. E 1, 10

Englischer Bart-Wuchs
beleidert bei jungen Leuten
rath ein kräftiges Bart
und verstärkt blühungswachere
Bärte.
A Glas Mk. 2.00.
Su haben bei 13999
Heinrich Urbach, Friseur,
Planken D 5, 8.

Julius Branz,
Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathaus.
Reparaturen u. Bezüge
an Schirmen
schnell, tadelloß und billig,
unter Berücksichtigung separater
Wünsche. 8411

Kopfwasser
(Grennfechtwurz u. Zwiebel-
Extrakt)
Jahrgährig geprobtes Mittel gegen
Haarausfall, bewirkt einen ge-
sunden, kräftigen Haarschub,
macht die Haare weich und
glänzend. Bei Einsatz verlange
man ausdrücklich
Baumgartner's Kopfwasser.
Su haben bei Friseur Walt,
Plank. 1, 15, 9, Ludw. Reunio.
7 A, 18, 7609

Jede Mutter
kennt die Gefahren des Sommer
für Säuglinge! Ganz heran-
tugend langjährig bewährt ist
Limpes Kindernahrung
Ungeübte Mütter können, Ein
Beispiel übergeben! Probieren
gratis. Packt. à 80 u. 100 Pfg. bei
Schwan, Glaborn, und
Welfen-Apothek, Ludwig
& Schürdeln, Fr. Becker,
Gbr. Ebert. 4125

Vermisst wird
Jemand der Erfolg beim Ge-
brauch von 10000
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
allein erzieht. Einmal, Einmal,
359 ist die beste Seife gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten u.
Hautanschläge, wie Milchei,
Flecken, Pusteln, Blühchen, Räude
des Gesichtes u. d. d. 50 Pf. bei:
Wagner-Apothek, O 3, 5.
Stern-Apothek, T 7, 1.
Höfer-Apothek, H 7, 1.
Engel-Apothek, Reformplatz.
H. Crlinger APh., J 1, 5.
Gm. Reunis, E 1, 10.
Fritz Trüb, Katharinenstr. 39a.
In Halbbel: Waldhof-Apothek.

Bartpflege
ist das Beste für schöne Herren-
Bärte, gibt haltbar gutes Haagen,
macht weich ohne zu fetten. 7688
A Glas Mk. 1.-, 7688
Medicinal-Drog. Z. rothen Kreuz
gegründet 1888
20. von Gieseler, N 4, 12.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell u. dis-
cret auf d. Remington-
Schreibmaschine
angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Nähmaschinen
reparirt gut, schnell u. billig unter
Garantie Martin Schreiber.
H 3, 14, 2. Stock. 8541

Handels - Curse
von Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Kaufm. Rechnen, Steuer-,
Korrespondenz, Kontorpraxis
Schönschr., Handelschrift,
Maschinenschr. etc. 10002

J. Institut am Platze.
Untherr, Unterrichtsart.
Von titl. Persönlichkeiten
aufs Warmste empfohlen.
Unvergleichliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis, franco.
Für Damen separate Räume.

GOTHAER
Geld-Lotterie
Mögl. Höchstgewinn 125 000 Mark
(alles bar ohne Abzug)

1 Prämie zu 60 000	= 60 000 Mark
1 Prämie zu 40 000	= 40 000 Mark
1 Haupttr. zu 25 000	= 25 000 Mark
1 Haupttr. zu 10 000	= 10 000 Mark
2 Gewinne zu 5 000	= 10 000 Mark
5 Gewinne zu 2 000	= 10 000 Mark
10 Gewinne zu 1 000	= 10 000 Mark
noch 2 481 Gewinne	= 97 930 Mark

So viel Gewinne auf nur 17 500 Lose!
Nur eine grosse Ziehung, 2. September u. folg. Tage.
Lose bei Wilh. Fiskus, Schwetzingenstr.; Moritz
Hersberger, E 3, 17; Herm Hirsch, D 4, 7; Adrian
Schmitt, S 4, 19; Josef Schroth, Schwetzingenstr. in
Mannheim und bei J. P. Lang Sohn in Heddesheim, 19079
3 M. 1/2, 6 M. 1/2, 15 M. 1/2, 30 M.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.

Schenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen.
Centrale Wien I, Neuthorgasse 17.
Expedition u. Spezialdienste
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten und Zollauskünfte. 12774

Alle Sorten
Ruhrkohlen
sowie **Ruhrkoks** 15066
In nur prima Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Wilh. Klusmann
Fernsprecher No. 538. Beilstrasse L.

J. K. Wiederhold
Kohlen- u. Holzhandlung
H 7, 24 Telefon 810 H 7, 24
Liefert sämtliche Sorten Ruhrkohlen, sowie
englische u. deutsche Anthracitkohlen, Roß,
Gförschdrift, Lannen-Hänbelholz zu
billigsten Tagespreisen franco Haus. 14610